Fotoprotokoll
www.argo-team.de

www.ARGO-Team.de

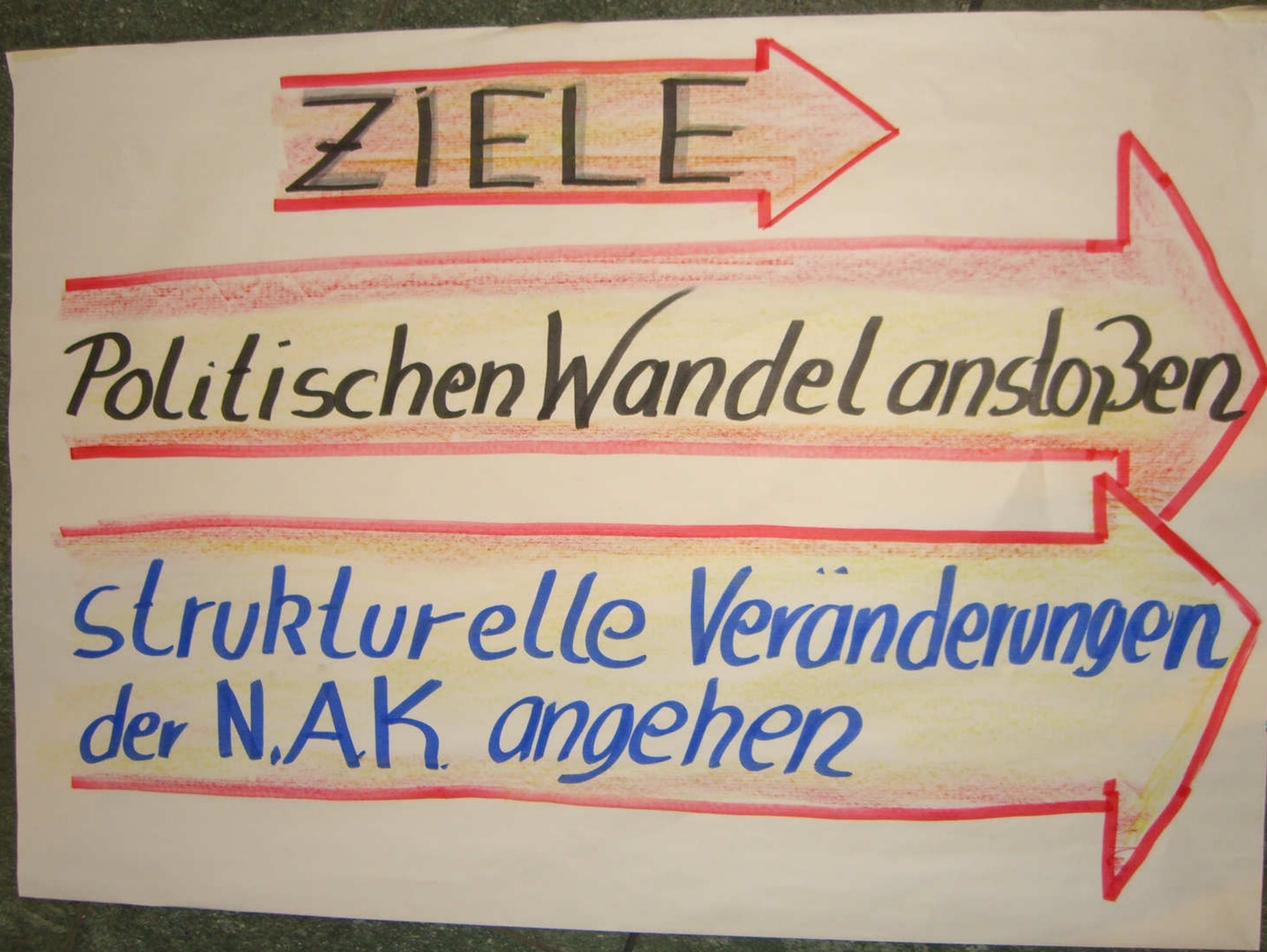
11. Treffen der Menschen mit Armutserfahrung

27.-28. September 2016

nak
Nationale Armutskonferenz

EAPN
EUROPEAN ANTI POVERTY NETWORK

gefördert durch:
Bundesministerium für Arbeit und Soziales


ZIELE
Politischen Wandel anstoßen
Strukturelle Veränderungen
der N.A.K. angehen

PROGRAMM

1. Tag 27.9.2016

13:30	Begrüßung & Trommeln
14:00	Einführung in's OPEN SPACE & Marktplatz
15:10	1. AG Runde

16:20 Pause

16:40 2. AG-Runde

17:50 Präsentation der Vorschläge

18:20 Priorisierung & Ausblick

2. Tag 28.9.2016

9:00	Morgen-nachrichten
9:15	Rückblick auf Ergebnisse
9:45	3. AG Runde
11:30	Präsentation & Diskussion

&Diskussion

12:30 Mittags-pause

13:30 Los zum Schiff

14:00 Abfahrt Hallesches Tor

AGENDAWAND

1. Runde

ab 15 10

Thema: Betroffenen-beteiligung

Einberufer*in:

Teilnehmer*innen: Werner Franke, Martin Hanschke

Arbeitsplatz:

5

2

Thema: AGENDA 2010 muß weg! -rückabwickeln!-

Einberufer*in: Franke Jürgen

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz:

4

Thema: Warum gibt es kaum Arbeitsplätze im 2. Arbeitsmarkt?

Einberufer*in: Eberhard Knablich

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz:

Thema: NAK (LAK's) umbauen zur demokratischen Beteiligung der Betroffenen = Partizipation

Einberufer*in: Kay Raasch

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz: im Garten draußen

9

1

Thema: Leben zwischen Hartz 4 und Kizu

Einberufer*in: Claudia Michael

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz:

2

10

Thema: umfair teilen - aber wie?

Einberufer*in: J.-M. Schulz

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz:

10

Thema: Selbsthilfe

Einberufer/in: Reiner Schmidt

Teilnehmer/innen: Roman UIECZOREK

7

Thema: Berlin-Paß + GEZ-Befreiung für alle armen Menschen

Einberufer*in: Claudia Nolting

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz:

3

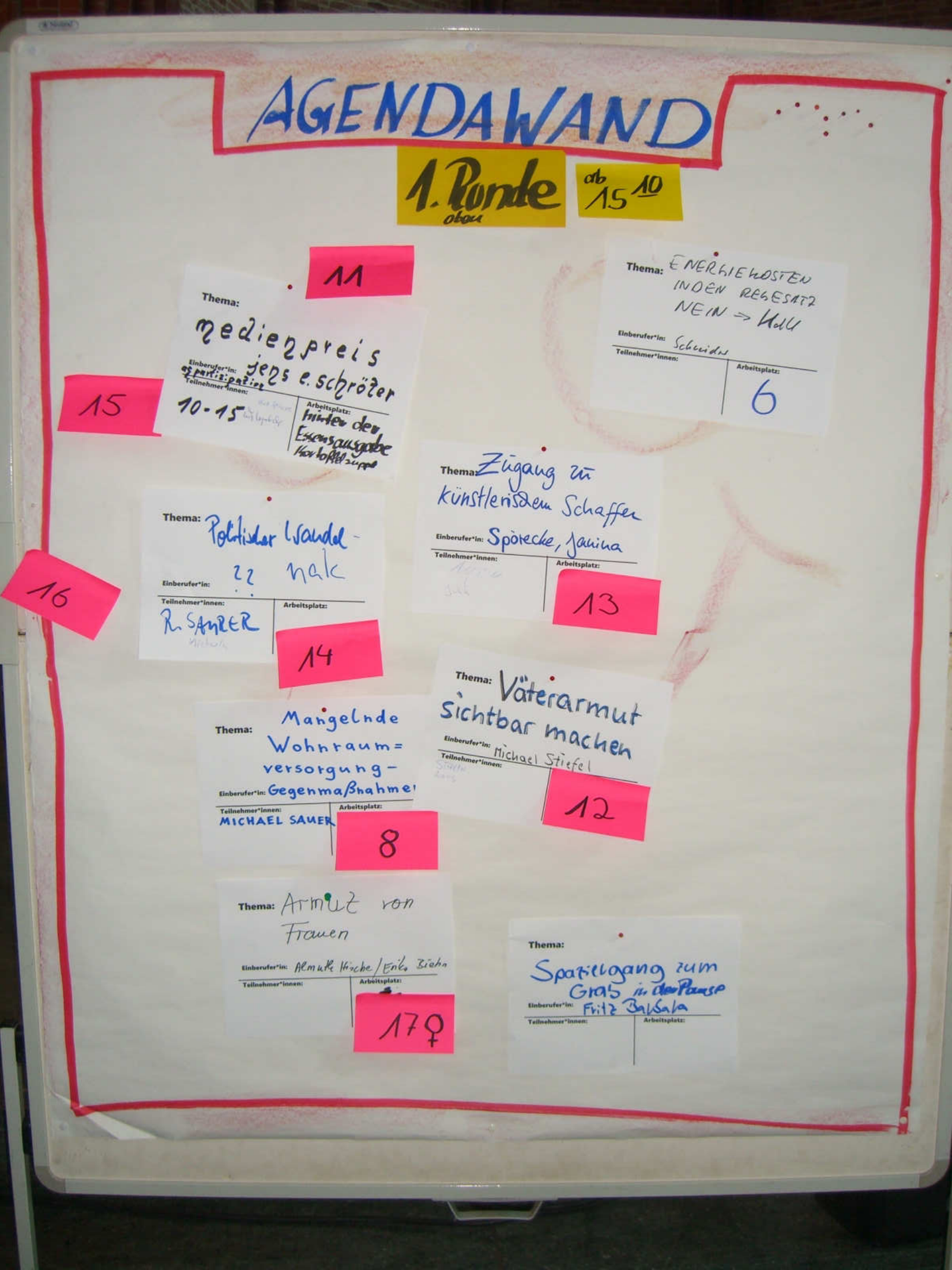
Thema: ENERGIE KOSTEN IN DEN REGELSATZ? NEIN → HDU

Einberufer*in: Schneider

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz:

6



AGENDAWAND

1. Runde oben

ab 15 10

11

Thema: medienpreis jens e. schröter

Einberufer*in: aspartizipation

Teilnehmer*innen: 10-15

Arbeitsplatz: hinter der Essensausgabe Kartoffelsuppe

15

Thema: ENERGIEKOSTEN IN DEN REGESATZ NEIN => KdU

Einberufer*in: Schneider

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz: 6

Thema: Politischer Wandel - ?? nak

Einberufer*in:

Teilnehmer*innen: R. SAURER

Arbeitsplatz: 14

16

Thema: Zugang zu künstlerischem Schaffen

Einberufer*in: Spörecke, Janina

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz: 13

Thema: Mangelnde Wohnraum=versorgung - Gegenmaßnahmen

Einberufer*in:

Teilnehmer*innen: MICHAEL SAUER

Arbeitsplatz: 8

Thema: Väterarmut sichtbar machen

Einberufer*in: Michael Stiefel

Teilnehmer*innen:

12

Thema: Armut von Frauen

Einberufer*in: Almuth Hische / Erika Biehn

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz: 17 ♀

Thema: Spaziergang zum Grab in der Pause

Einberufer*in: Fritz Balsala

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz:

AGENDAWAND
2. Runde
ab 16 40
Thema: Recht auf selbstbestimmte Bildung
Einberufer*in:
Teilnehmer*innen:
Arbeitsplatz:
Krusche
7
Thema: RECHT AUF WOHNEN ALS MENSCHENRECHT
Einberufer*in:
Teilnehmer*innen:
Arbeitsplatz:
2
Thema: ...und raus bist du..... Elternarmut ist Kinderarmut - Wege aus der Diskriminierung
Einberufer*in: Manuela Holz
Teilnehmer*innen:
4
Thema: Jugend armut Perspektive
Einberufer*in:
Teilnehmer*innen:
1
Thema: armutsfeste Mindestrente
Einberufer*in: Claudia Nolting
Teilnehmer*innen:
6
Thema:
Einberufer*in:
Teilnehmer*innen:
Arbeitsplatz:
Thema: Armutsbekämpfung in benachteiligten Quartieren / Stadtteilen
Einberufer*in:
Teilnehmer*innen:
Arbeitsplatz:
5
Thema: "Kunst" - Aktion (für Kahnfahrt)
Einberufer*in:
Teilnehmer*innen:
Arbeitsplatz:
3
Kahnfahrt findet statt!
Thema: Frauen
Einberufer*in:
Teilnehmer*innen:
Arbeitsplatz:
8

AGENDAWAND

2. Runde oben

ab 16 40

12

13

14

15

16

Thema: Wertschätzung als Widerstandsform
Das Problem ist nicht Armut, sondern Mangel an Wertschätzung

Einberufer*in: Anna-Andrea Herr

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz:

11

Thema: Armut von Frauen

Einberufer*in: Almuth Hücke / Erika Biehn

Teilnehmer*innen:

17 ♀

Unsere Vorschläge/ Forderungen: 1-2

Was muss verändert werden am Regelsatz?

Kleinkinder dürfen nicht abgehängt werden!

Gesunde Ernährung auch für Erwachsene! 4,78/Tag reichen nicht aus!

Finanzielle Rahmen

Bedingungen Optimieren

Exekutiv-Judikativ-Kooperation

optimieren

mit Eltern + Lehrern

Schulbildung

BAföG

positivieren

Unsere Vorschläge/ Forderungen: 1-2

bürokratiefreie

armutsfeste Mindestrente

muß ein Leben in Würde garantieren
+ gesellschaftliche Teilhabe

„Abstandsgebot" wieso bei Grunds. im Alter??

Politik: Alg II muß so niedrig sein, damit Abstand zu Geringverdienern gewahrt bleibt

höhere Bedarfe für Gesundheitsversorgung
Mobilität
Aufrechterhaltung von sozialen/familiären Kontakten
gesunde Ernährung / Mittagstisch

d.h. 1250€ z.Z. mindestens

strittig, ob nicht 1500 gefordert werden sollten

Außerdem Forderung:
Kündigungsschutz im Alter statt Abschiebung ins Heim (Kosten für die Steuerzahl.: ca. 2000-3000/mo)

alle müssen in die Rentenvers einzahlen!

Sozialversicherung: Progressionsprinzip nach Einkommenshöhe +Grundfreibetrag

Ausgleich: Höchstrente
alternativ: Einheitsrente für alle!

www.staufen-demmler.com

Forderungen: 1-2

... und raus bist du .....
Elternarmut ist Kinderarmut
– Wege aus der Diskriminierung –

temporäre Bedarfsgemeinschaft

muß durchgeklagt werden

- „Mitgliedsbeitrag bezahlen wir, die Scheine müssen Sie kaufen." (Bildungspaket)

- „Diffamierung von Eltern + Kindern

Bildungspaket als Stigma (Kinder müssen sich als „arm" outen)

der Fokus auf multiple Deprivation führt zur Stereotypisierung

teilhabefähige eigenständige Grundsicherung für Kinder bis Schulabschluß

52% der Aufstocker sind FACHKRÄFTE (voll rechtsfähig)

15% sind Akademiker/Innen (Kleine Anfrage im BT)

→ „bildungsfern" ???

WAS IST ERZIEHUNGSARBEIT DEM SOZIALSTAAT WERT? (ZWANG ZUR ARBEIT) ARTIKEL 6 GG

Wiedereinführung des ERZIEHUNGSGELD NICHT ANRECHNUNG DAZUVERDIENST

KINDERGELD NICHT ANRECHENBAR

diffamierende Worte

- Gemeinschaft der Armen
- bildungsfern / bildungsarm
- soziale Randgruppe
- Schmarotzer / Florida-Rolf Arno Dübel
- vererbte Armut
- soziale HÄNGEMATTE
- spätrömische Dekadenz
- „Wer nicht arbeitet soll auch nicht essen" (F. Müntefering)
- sozial widriges Verhalten
- ELTERN KOMPETENZ WIRD ABGESPROCHEN

ag medienpreis

jens e. schröter

- warum
- entwerfen
  - a ö-streich
  - b deutschland
    - → beirat [mg nak]
    - → jury [7 pep 2 four]
      - → 1 x jahr stim berek
    - → koordinator/in
  - finanzen 0 – 5000.–
- → ehrenpreis
- → mpnt.

prozeß

zusammenstellung

jury

- unabhänge personen
- armutserfahrung
- ~~auf~~
- kriterien erarbeiten
- aufwandsentsch.
- benennung / wahl

transpar. verfahren

pep / nak / str. ztg /

- wahl / berufung durch:

→ bewerbung / vita

nak (delegiers.) Beirat

~~nak (sprecherkreis)~~ trifft vor-

~~pep-treffen~~ auswahl

und schlägt

der nak-del. ver.

die bewerber zur

wahl vor,

neuland

rahmenplan

- welche beiträge (them. offen lassen)
- deadline ca 3 monate vor pr. vergabe
- wie soll geworben werden
  - → ausschreibung / PE
    - → website
    - → rundbrief nah
    - → med: enverteilen
    - → Schneeballsystem
- wie soll organisiert werd.

preisvergabe / laudatio
durch betroffene (jury)

damit's schon mal in die puschen kömmet:
wir fangen heute an

bewerbung bis ende okt.

bedingungsloses Grundeinkommen

armutsfest

sanktionsfrei

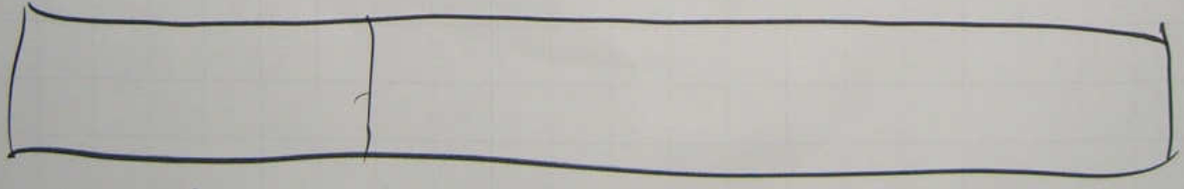
- Einstieg in anderes System
- Arbeitsanreiz

4

umverteilen + Steuern

Höhe

oder ~~Hartz IV~~ reformieren



Arbeitsmarktreserve qualifizieren

neuland
www.neuland.com

11

Wertschätzung: als Widerstandsform. Das Problem ist nicht Armut sondern Mangel an Wertschätzung

3

Gegenteil: Abwertung – Angst
Scham

der Weg: z.B. Med. Dienst

Beharrlichkeit

Bewusstsein: ich habe RECHT

Selbstbewusstsein: ich bin kein Almosenempfänger

Selbstw.

kämpfen

→ widerliche Medienkampagne
Hartz IV Empfänger sind Schmarotzer

neuland

wie kommen wir aus dem neg. Selbstbild raus?

Pflege — ARBEIT — Kindererziehung

ehrenamtliche Arb. Hausarbeit
politische Arbeit

GELD

- Flucht nach vorne, wenn man den Drang danach hat
- der Weg nach INNEN
- respektabel

neuland

Wertschätzung
kontra
Mobbing

- sozialpsychologische Begründung
- Finanzierung von geisteswissenschaft[lichen ...]
- bedingungslose Grundwertschätzung

3

(8)

LAMBERTUS

FRAUEN > Behindertenrecht
- ARBEIT / RECHT / SPÄTEINSTEIGER, MENSCHENWÜRDIGE Entlohnung!

1) Gerechte Rentenverteilung
2) Vorhandene Rechte umsetzen!
3) Obdachlosigkeit verhindern durch entsprechende Mieten
4)

(8)

LAMBERTUS

SOZIAL | RECHT | CARITAS

FRAUEN > Behindertenrecht
- ARBEIT / RECHT / SPÄTEIN-
STEIGER, MENSCHENWÜRDIGE
Entlohnung!

1) Gerechte Rentenverteilung

2) Vorhandene Rechte
umsetzen!

3) Obdachlosigkeit
vermeiden
durch entsprechende
Mieten

4)

Lambertus-Verlag GmbH | Postfach 1026 | D-79010 Freiburg | Mitscherlichstraße 8 | D-79108 Freiburg
Tel. +49 (0) 761-368 25-0 | Fax +49 (0) 761-368 25-33 | info@lambertus.de | www.lambertus.de

Unsere Vorschläge/ Forderungen: 1-2

5

Perspectiven der Positivität schaffen.- Motivations Modul

Sichere Umgebungen Jugend Clubs - Freizeit-ect Rahmen - Beding-ungen

2

Bildungs Packet optiemieren

Armutsbekämpfung in benachteiligten Quartieren / Stadtteilen

- Milieuschutz & sanfte Anhebung der Lebensbedingungen
- Soziale kommunale Wohnungspolitik 2
  - → Aufkauf von Häusern, Wohnungen
  - → Förderung von Genossenschaften (bestehenden / neuen)
- systematische Sozialraum~~orientierung~~analyse / Handlungskonsequenzen 7
- nachhaltige Förderung von Stadtteilentwicklung
  - → baulich, sozial
  - → Quartiermanagement
  - → Bürgerbeteiligung / Gemeinwesenarbeit
    - ↳ von unten!
- Bereitstellung von Flächen für Bürger-Gärten (z.B.)

Recht auf selbst-bestimmte Bildung

- Begriff definieren
- erweitern
- eigene Interessen fördern
- Bildungsgutschein nach eigener Entscheidung
- 1,54€ zu wenig

2

Wohnen als verbrieftes Menschenrecht! 2

- bezahlbarer Wohnraum soll auch bezahlbar bleiben! 1
- leere Wohnungen sollten gemeldet werden (müssen lt. Gesetz)?
- [redacted] sozialen Wohnungsbau fördern / neu auflegen

- Die Obdachlosigkeit ist abgeschafft, gesetzlich festgelegter 1

eigenen Wohnraum (qm) als Staatspflichtaufgabe

3

Unsere Vorschläge / Forderungen: 1-2

Recht auf

künstlerische Darstellung

Recht auf Förderung von
Betroffenen-Projekte (Hilfe zur Selbsthilfe)

Mit "UNS" reden!

~~Nicht~~ Nicht "ÜBER" uns!

Stoppt das Geschäft
mit der ARMUT
(Tafeln // Sozialkaufhäuser //
Kleiderkammer)

1

Väterarmut Sichtbar machen!

→ Mann soll arbeiten + zahlen, zahlen, zahlen und dann wird uns Gabriel + Schwesig den Führerschein entziehen?

Probleme:

- über 2000 netto und mit 3 Kindern trotzdem Aufstocker = SGB II
- 2 Kinder = Aufstocker
- verschuldet wegen Unterhaltsvorschuss und kommt mit Mindestlohn nicht raus
- mehr Arbeiten lohnt sich nicht - Lieber mehr Zeit mit den Kindern
- Schikanen vom JC halten vom arbeiten ab
- Väter werden beim JC diskriminiert - nicht ohne Klage!
- Desinformation von JC und vom Jugendamt - die Lügen wie gedruckt
- "falsche" Alleinerziehende bei wechselnden Betreuung
- oft verdeckte Armut!
- massive Diffamierung von Vätern
- bei Papa 9,-/Tag bei Mutti ~~24 Euro~~/Tag

Kinder raus aus SGB II - z.B. Grundsicherung

Unterhaltsvorschuss abschaffen mindestens aber "Einkommensprüfung im Empfängerhaushalt

"Eltern" statt alleinstehend/alleinerziehend = getrennt erziehend

Rechtsgrundlage für temp. Bedarfsgemeinschaft

hälftiges Kindergeld an beide Eltern

Gewaltschutz auch für Väter m. Kindern (360)

SELBSTHILFE

Wozu braucht man sowas?

- Krisenzeiten ... (psych.)
- Sucht, Alkoholprobleme,
- Unterverdiener, Aufstocker
- neue Ideen umsetzen
- Krankheiten

4

4

Umsetzungsmöglichkeiten
SEKIS, Kirchen, Ämter
Krankenhäuser Netz-
werke, WeCos, Verbände
Eintrittsschwelle ol
Hemmnisse

(1)

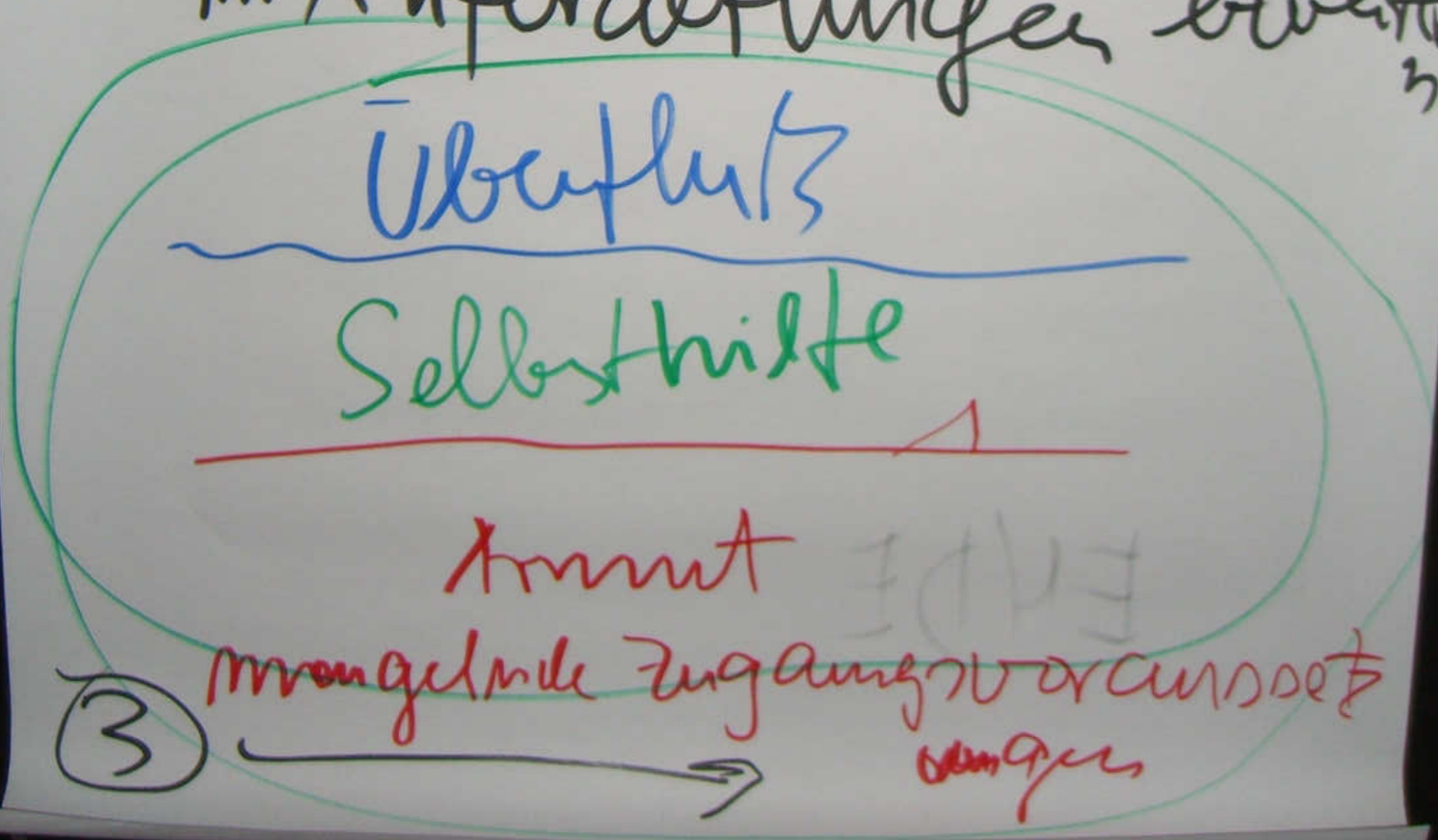
Hemmnisse

- für das Problem gibt es keine St/Gr. (Bsp. Trauergr.)
- Fahrtkosten zu hoch
- Beiträge unerschwinglich
- Scham
- zu geringe Nachfrage
- Kommunikation m. aussen (Bekanntheitsgrad gering)
- zu geringe Unterstützung
- Bürokratie

(2)

Lösungsvorschläge

- med. Hilfe / Therapie
  - Zutrittsschwelle
  - Gesundheitsreform
    - Prävention
- Beratungsangebote
  - m. Anforderungen erweitern



Gruppe R. No. 5

11

Betroffenenbeteiligung

Betroffene, Politik u. Verbände sollen nicht über, sondern miteinander reden u. alle Beteiligten einbeziehen.

→ Neuorganisation der Wohlfahrtsverbände (- Frage von Bezahlung / Aufwandsentschädigungen der NAK Betroffenen?)

→ Informationsaustausch der einzelnen Organisationen d. Wohlfahrt untereinander?

unabh. Beratungsbüros die die Rechte der Betroffenen schützen

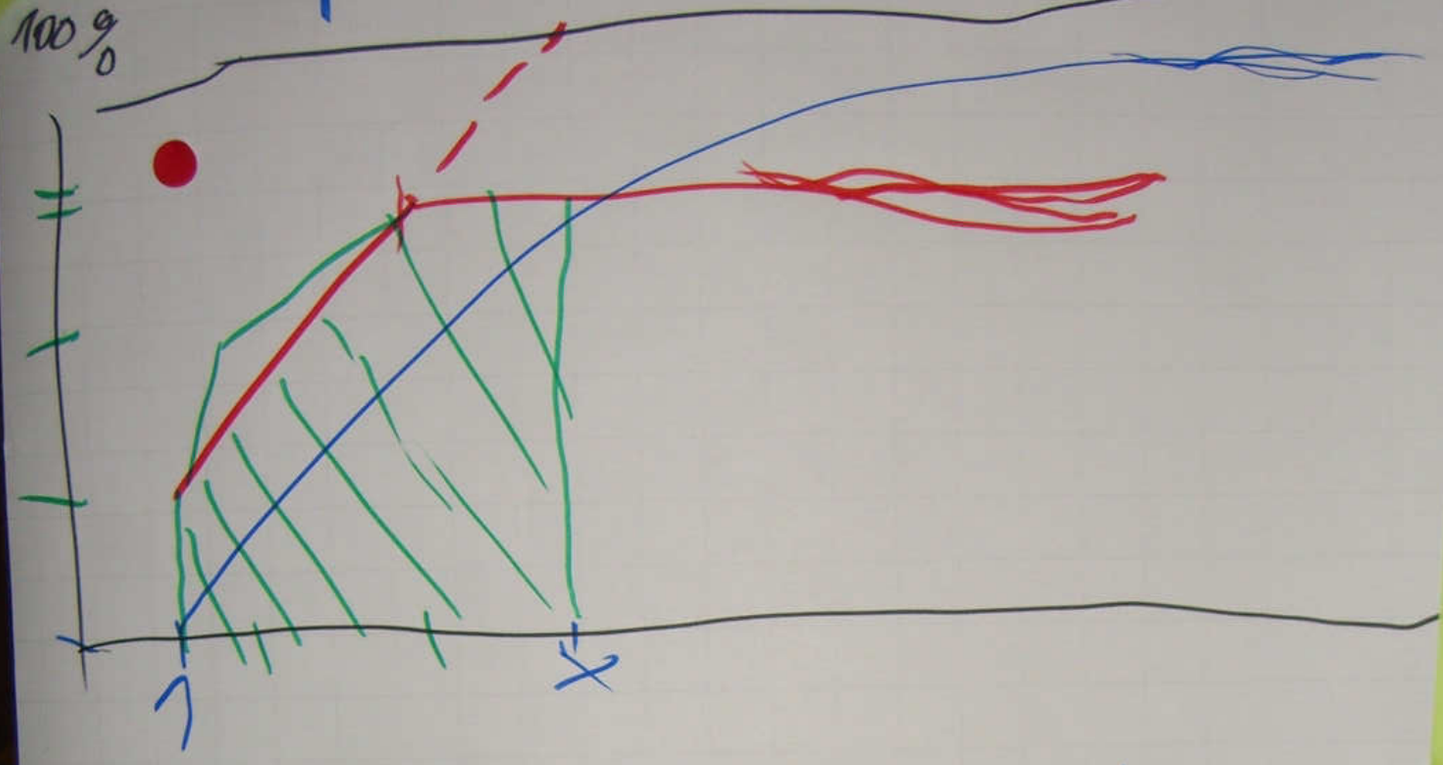
→ Vernetzung der Betroffenenverbände („Die Masse machts!")

– Freiräume schaffen für Austausch untereinander — Vernetzung

Betroffene nehmt Euch selbe ernst!

- Politische, mediale Bildung von Betroffenen (Außendarstellung?. positiv: ...

Umfairteilen - aber wie?



3 + 2 = 5

① Absetzungssteuer weg!

② Nichtlineare Progression

a) bei EST

b) bei SV-Beiträgen

③ Erbschaft = Einkommen!

Unsere Vorschläge/ Forderungen: 1-2

Was muss verändert werden am Regelsatz?

Kleinkinder dürfen nicht abgehängt werden!

- Gesunde Ernährung auch für Erwachsene! 4,78/Tag reichen nicht aus!

Unsere Vorschläge/ Forderungen: 1-2

~~Alg II~~ Regelsätze erhöhen!

6

Betroffen sind:

- Erwerbslose

Sofort!

Breite

Berlin-Pass + GEZ-Befreiung für alle armen Menschen!

7

Armutsgrenze: ca. 1250€
(frühe Befreiung bei 1½fachem Sozialhilfesatz)

Senat lehnt ab, weil kein Personal für die erforderliche Prüfung !!???

Antrag beim Senat auf widerspruchsfähigen Bescheid - dann Widerspruch
bei Ablehnung Klage vorm Sozialgericht

wie lange dauert das und!
warum muß jede/r selber beim Amt + Gericht Ansprüche durchkämpfen?

insbesondere ältere Menschen haben nicht mehr die Kraft dazu!

Wo gibt es eine Lobby?

Petition?

Mangelnde Wohnraumversorgung

1. Wiederaufnahme sozialer Wohnungsbau!
2. Sicherung kommunaler Wohnungsbestände!
3. Bedarfsermittlung mit festen Vorgaben zur Umsetzung
4. Schaffung eines ausreichendes Sozialumfeldes mit Infrastruktur!
5. Effektive Kontrolle der gesetzlichen Vorgaben!

9

Leben zwischen Hartz IV und Wohngeld + KiZu
(verdeckte Armut)

- Zeitarbeit auf max 6 Mon. verkürzen und für mehr Lohn (1/3 Schweiz)
- Hartz IV menschlicher gestalten. Jobcentermitarbeiter haben Erwachsene vor sich. Keine Entmündigung durch "fordern" mehr. Fördern - und zwar individuell

X keine Sanktionen bei Menschen die 8 Std. /Tag arbeiten und sich auch noch (sozial) engagieren.

- Kinder nicht mit ihrem Ausbildungseinkommen haftbar für kpl. Familie machen.
- § 5e Wohngeldgesetz hat zu entfallen.
- Menschen dort belassen wo sie hingehören
- Stromkosten bei Anträgen mit berücksichtigen
- Kleidergeld wieder einführen.
- Familienferien in Deutschland neu einführen
- ÖPNV für ALG 2 - Bezieher frei stellen.
- UVG bis zum 18. Lebensjahr
- Gleichbehandlung aller - auch behinderter Menschen.
- Jeden jungen Menschen samt Familie geschwisterlich (nicht bevormunden) begleiten.
- Müllkostenübernahme bei Babies u. Senioren.
- Langzeitarbeitslosen mit Ehrenamtlichen helfen (auch)

X Bei Anträgen längere Laufzeiten (mind. 2 Jahr) (Hartz IV, Wohngeld, KiZu)

Gruppe 1

nak - umbauen zur demokrat. Beteiligung der Betroffenen = Partizipation

1.) Klare Angaben: wie werden die Ergebnisse des Treffens der Menschen mit Armutserfahrung ausgewertet u. umgesetzt?

2.) LAKs (Landes-Armutskonferenzen) bundesweit gründen u. Finanzierung durchsetzen (z. B. LAK Baden-Wü. bekam bis 2016 10.000 €/Jahr)

nicht aus!

Unsere Vorschläge/ Forderungen: 1-2

7

~~Alg II~~ Regelsätze erhöhen!

Betroffen sind: Sofort!

- Erwerbslose
- Sozialhilfe - Empf.

Breites Bündnis

- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsunfähigkeit
- Existenzminimus-Bericht (Steuern, Freibeträge für Unterhalt)
- Wohngeld

3.) Struktur schaffen:

NAK

18
+4

neu!
soll sein:

LAK's
sollen auch Delegierte in der NAK haben

Wohlfahrts-verbände:
haben schon Delegierte in der NAK

Betroffene stärken!

Warum LAK's stärken?

1.) Weil Wohlfahrtsverbände den 2. Arbeitsmarkt propagieren u. ausnutzen

2.) Weil die Betroffenen

Warum LAK's starken?
Weil Wohlfahrtsverbände den 2. Arbeitsmarkt propagieren u. ausnutzen

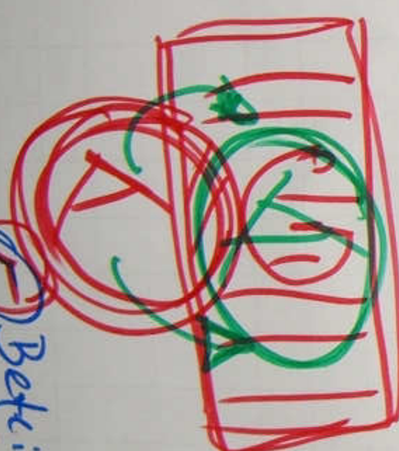
2.) Weil die Betroffenen durch die Wohlfahrtsverbände entmündigt werden (Zwangsarbeit)

3.) Weil Wohlfahrtsverbände den Betroffenen kein Mitspracherecht einräumen

Gvp. 14

Forderungen:

1. Wem dient die politische Elite / die Volksvertreter?
2. Rolle der Wohlfahrt?
3. "Vom Rand ins Zentrum"? - (MACHTABGABE Teilung von Macht, Steuersystem, MR-Politik)



4. Strategien:
5. Druck, Verhandlung, Öffentlichkeit, Kontakte

Beteiligung / Zeit / Lohn / Ressourcen

*Wiederentdeckung

*Bildung | Beteiligung

PLATTFORMEN!

NGO

BI

BBI

AW

LAK'S

\+ NGO's

Gruppe 14

1

Politik

Gruppe 14

Polit. Wandel

→ sozio-ökonomischer Wandel *

(→ Probleme?)

NAK | NAK-GO

→ Sprecherrat

→ ??? Betroffenenvertretung

→ LÄK's

→ PARTIZIPATION?

* Rente, Gerechtigkeit, ARM-REICH, LOHN, Infrastruktur, Privilegien

Gruppe 14

① Politischer Wandel

② → Volk-Basis ⇒ MR

Wahl- ⇒ GR

③ Strukturen ⇒ GG

NAK

DGB

Verbol

BBI
ANW

LAK

④ Umsetzung?
Demokratie?

Politikverhalten frem-
Transparenz Enthus
Haltung, Systeme

WERKSTÄTTEN

– SHARING/SPONSORING VON MUSIKINSTRUMENTEN & ÜBUNGSRÄUMEN

AG: ZUGANG ZU KÜNSTLERISCHEM SCHAFFEN

AG KUNST

- RECHT AUF SELBSTBESTIMMTE BILDUNG
- KOSTENLOSE TEILNAHME AN KUNSTKURSEN (Z.B. VHS etc.)
- ANLAUFSTELLE/KONTAKTSTELLE FÜR INTERESSIERTE
- RÄUME, ATELIERS, SÄLE
- MATERIALBESCHAFFUNG (Z.B. "KUNSTSTOFFE BERLIN")
- PROFESSIONELLE UNTERSTÜTZUNG, BEGLEITUNG, ORGANISATIONSHILFE (FINANZIERT VON: ÖFF. HAND etc.)
- PROJEKTARBEIT
- NETZWERKE ●●●
- CAMPS; IDEEN- & ZUKUNFTS-WERKSTÄTTEN
- SHARING/SPONSORING VON MUSIKINSTRUMENTEN & ÜBUNGSRÄUMEN

3+3

●●●

AGENDA 2010 Forderungen

HATZ I – IV

- Leiharbeit einschränken auf 30% AN
- Sanktionen sind unter Existenz-Niveau = verfassungswidrig
- gleicher Lohn für gleiche Arbeit

Mindestlohn 18.-

980 : 160 ≈ 5,00

3

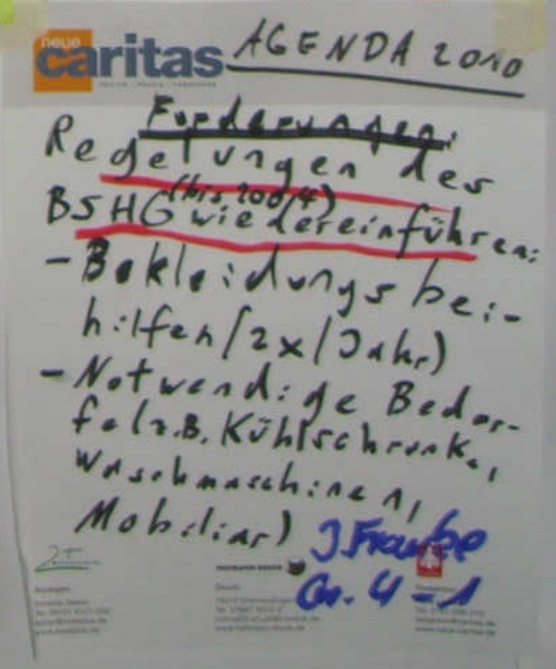
BSG 6,00 € situiert

§ 60 ff. SGB I

§ 30 SGB II

12

§ 43a SGB II



neue caritas
POLITIK • PRAXIS • FORSCHUNG

AGENDA 2010

Forderungen:

Regelungen des BSHG (bis 2004) wiedereinführen:

- Bekleidungsbeihilfen (2x/Jahr)
- Notwendige Bedarfe (z.B. Kühlschrank, Waschmaschine, Mobiliar)

J. Fraube
Gr. 4 - 1

2+ MEDIENAGENTUR

Anzeigen:
Annette Selzer
Tel. 06151 8127-200
selzer@zweiplus.de
www.zweiplus.de

HOFMANN DRUCK

Druck:
79312 Emmendingen
Tel. 07641 9222-0
hofmann-druck@t-online.de
www.hofmann-druck.de

caritas

Redaktion:
neue caritas
Tel. 0761 200-410
redaktion@caritas.de
www.neue-caritas.de

ENERGIEKOSTEN SIND WOHNKOSTEN

VERMEIDUNG VON ENERGIEARMUT IST NUR SO MÖGLICH

LEBEN OHNE STROM IST EXTREME ARMUT IM VERBORGENEN (DUNKEL UND KALT)

170 kWh IM MONAT (ZURZEIT IM SGB2)

~~IST~~ SIND REALITÄTSFERN

STROMSPERREN STEIGERN DIE VERSCHULDUNG UND AUSGRENZUNG UND NEHMEN BUNDESWEIT ZU.

300.000 HAUSHALTE BELEGEN DIE ABWÄRTSSPIRALE IN DER VERARMUNG

Deshalb:

Energiekosten sind Wohnkosten!

Verankerung im SGB II.
§22

8

AGENDAWAND

1

Thema: Gemeinsame Presseerklärung

Einberufer*in: [redacted] Herr Brandt

Teilnehmer*innen:

Arbeitsplatz:

5

Thema: Medien-preis

Einberufer/in:

Teilnehmer/innen:

7

Thema: Vorbereidung Schifffahrt

Einberufer/in:

Teilnehmer/innen:

Arbeitsplatz:

2

Thema:

Einberufer*in:

Teilnehmer*innen:

Umfairteilen → nicht lineare Steuerprogression

3

Thema: Armut und Frauen

Einberufer/in:

Teilnehmer/innen:

17 ♀

Thema:

Einberufer*in:

Teilnehmer*innen:

Sozial ~~Berlin~~ Pass + GEZ-Befreiung für alle armen Menschen Shamspeare

8

9

Thema:

Einberufer*in:

Teilnehmer*

Regel-sätze erhöhen 1.250!- - 1500!- armutsfeste Mindestrente

4

AGENDAWAND

13

14

15

16

Thema:

Einberufer*in:

Teilnehmer*in

Stärkung der Bchoffeuen-beteiligung

12

Thema:

Atmung und Bewegung

Einberufer/in:

Teilnehmer/innen:

Arbeitsplatz:

Gitschiener Str. 15

Thema:

Stadtentwicklung

Einberufer*in:

Teilnehmer*innen:

6

Thema:

Roll-Bilder

Einberufer/in:

Teilnehmer/innen:

Arbeitsplatz:

Gitschiener Str. 15

Thema:

Nachhaltige Quartiers- & Stadtentwicklung

Ausbau, Sicherung & Stärkung des kommunalen Wohnungsbaus

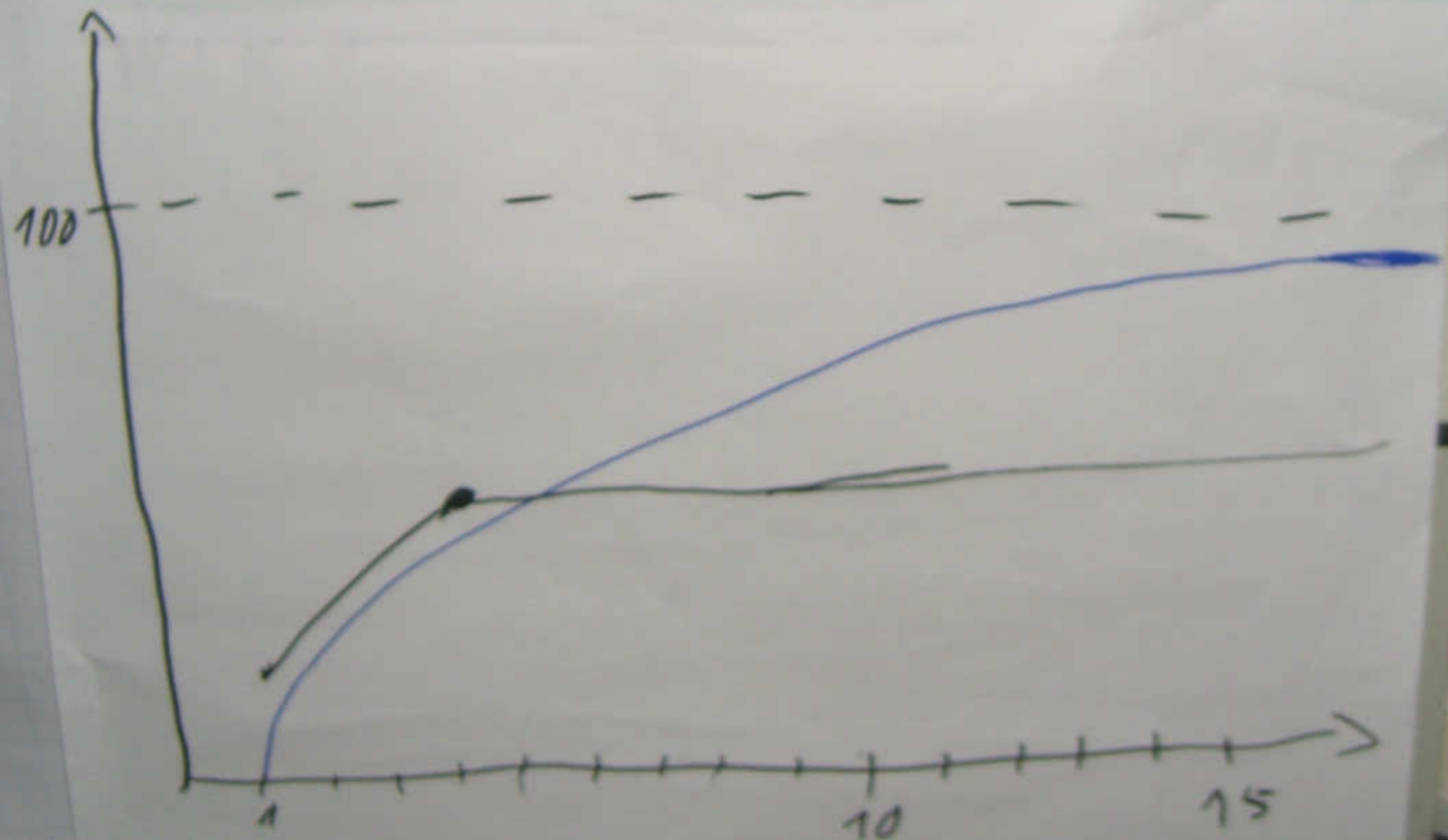
Forderungskatalog:

- **Ausbau sozialer Wohnungspolitik auf allen polit. Ebenen**
  - → Sicherung von Belegungsbindungen
  - → unbefristeter Sozialer Wohnungsbau
  - → Wohnprojekte mit soziale Infrastrukturen
    - ↳ z.B. Selbsthilfeprojekte
  - → prozentuale Vorgabe für soz. Wohnungsbau entsprechend des Bedarfs
  - → Sozialverträgliche Sanierung (Milieuschutz)
  - → Einbindung Wohlfahrtsverbände in Gesetzesvorhaben
  - → gesicherte Betroffenenbeteiligung
  - → komm. Erstkaufrecht, Genossenschaften fördern
- **Förderung nachhaltiger Quartier- und Stadtteilentwicklung mit Bürgerbeteiligung**

3

Umfair teilen

(Reichtum besteuern)



Nicht lineare Progression!

Thema:

1

Betroffene von Armut in der NAK stärken, durch Delegierte aus LAKs

Einberufer*in:

Teilnehmer*in

Kay.Taasch@
kabelbw.de
Tel.: 07665-40347

Ziel

verantwortlich

1 Schritte

Was?	Wer?	bis wann?
1) LAK's ausbauen		
2) Informationsnetze		
3) Basisleute in die LAK's		
4) Plattform: NAK-LAK's zur Teilhabe/Partizipation ANW-BBi		
5) Kennenlernen: → ~~Engage~~ment → Fishing → Befähigung		

WA

6) Organis
von Pe
in de

7) Bereitscha
Verbä
→ Orga
s

8) Finanzen?
förderan

9) Niederschw

→ Wo?

10) Tagungen

"

nächstes Treffen: Ort: Datu

TZN der AG: Name, Email, Tel.:

neuland

Wer? | bis wann?

Einberufer*in:

Teilnehmer*in

Kay.raasch@kabelbw.de
Tel: 07665-40347

Armut in der NAK stärken, durch Delegierte aus LAK's

WAS?	wer?	was?
6) Organisation von Personen in der NAK		
7) Bereitschaft der Verbände? → Organisations-strukturen		Struktur?
8) Finanzen? Projekt-förderanträge?		
9) Niedersschwellige Treffen? → Wo? Wie? Qualität?		
10) Tagungen – fachliche Diskurse " – betroffenen-orientierte Basis		
11) NAK: Profis + Basis + neue Transparenz!! AG's + Parlament der Armut		

Datu

Was?	wer? / wie?
12) „Fraktionsbildung der Armen?"	Kontakt zum Ministerium ?
13) „Agenda" der NAK: 2017/2020	
* Sprecherkreis	
* Delegierte	
* LAKs	
* Delegationsverfahren !??	
* Politikdiskurse	
* Plattformen	
* nak → Öffentlichkeit/Medien	
* Medien: Profession/Basis	
Pflege von Kontakten	

wer? | wie?

Kontakt zum Ministerium

AG: Medien-ARBEIT in der NAK

Arbeit/Alter/Wohnen/Bildung-Teilhabe?

Schiffahrt?

Fragen an die Politik?

→ ~~Hans~~ Eberhard

→ Ulrich

→ Hans-Jürgen

ag medienpreis

jens e. schröter

- warum
- entwerfen
  - a ö-streich
  - b deutschland
    - → beirat [mg nak]
    - → jury [7 pgp 2 four]
    - → 1 x jahr stim berei
    - → koordinator/in
  - finanzen 0 – 5000.–
- → ehrenpreis
- → print.

prozeß
zusammenstellung
jury

- unabhänge personen
- armutserfahrung
~~auf~~
- kriterien erarbeiten
- aufwandsentsch.
- benennung/wahl

transpar. verfahren
pep/nak/str.ztg/

- wahl/berufung durch:

→ bewerbung/vita
nak (delegiertens.)
~~nak (sprecherkreis)~~
~~pep-treffen~~

Beirat trifft vorauswahl und schlägt der nak-del.ver. die bewerber zur wahl vor.

rahmenplan

- welche beiträge (them. offen Cassen)
- deadline ca 3 monate vor pr. vergabe
- wie soll geworben werden
  → ausschreibung / PE
    → website
    → rundbrief nak
    → medienverteiler
    → schneeballsystem
- wie soll organisiert werden

preisvergabe / laudatio durch betroffene (jury)

damit's schon mal in die puschen kömmet:
wir fangen heute an

bewerbung bis ende okt.

neuland

Organigr.

gda
nak-del
2. dez
extern
schlagen vor
vorschläge für jury
mg
Liste von Kandidaten
beirat
1x jahr
rahmenplan festl.
jury
7 betroff (st.)
2 journ. (ber)
aufsicht
beratend
wählen jury mg
bewerbung
name
orga
begrun
dung
koordinator
fest ang.
bei ein
verband
mg nak

timetable

- anfang okt → nat
  informiere
  beschlüsse
  gda ag medien
  → liste intern.
- spät herbst sprecherrat nat
  → beirat bilden
- vor delvers. (2. dez) → beirat liste streichen
- 2. dez delvers. nat – wahl jury – ausschreibung

ab jan 2014 gehts los

- im januar organis. 1. treffen jury
  würg schob evtl mod. ö-streich
- 30. jun: abgabeschluß
- jul: jury arbeit 3 monate
- preisvergabe gda [sep/okt 2014]

Betroffene in der NAK

Wohnungserhaltung u. Erlangung

neuland

Kinder + Jugendarmut

Altersarmut

plus Frauenarmut

nationale Armutskonferenz
sehr konstruktiv
25 Jahre: kein Jahr war umsonst
NAK
Gerechtigkeitsfrage
Politiker-innen Mittelpunkt
zsa. mit Politiker-innen
anderes Veranstaltungsformat für mehr Öff-Arbeit in Zukunft wählen
größere Wirksamkeit der nak durch die Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit
11. Treffen: geprägt von Vielfalt von 30 TN auf 150 TN Jetzt!
Alle Wahrnehmungen haben Gültigkeit
Praxis NAK: auf Wegbeschreibung achten
Menschen, die es nicht gewohnt sind zu verreisen
Politische Wahrnehmungen für Armut schärfen
polit. herrschenden Zynismus
Organisation
Menschenfeindliche Armutspolitik
gewesen
nak in Zukunft
Ausrichtung
Danke für die Vernetzung
Gespräche
Teilnahme
Unterbringung
Harmonie in der Gruppe
Erfahrungsaustausch von Betroffenen
sehr gut gefallen
Dialog
gemeinsam mit Österreich
gemeinsam sind wir stärker
gemeinsam gegen das Armuts'bashing' Herabwürdigung
Bestürzung über Verhältnisse in diesem Land
heißen Kaffee gegen soziale Kälte
Vernetzung ist unsere Chance
gemeinsam in die Offensive gehen
Seid lästig! Seid mutig!
Bundestagswahl 2017
Armut auf die polit. Tagesordnung
kämpfen für Gerechtigkeit
Politische Ansage machen